

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung
2. Eigenmittelvorschriften
3. Liquiditätsvorschriften
4. Umgesetzte und geplante Neuerungen
5. Fazit



1. Einleitung

«Too Big To Fail»-Massnahmen

Art. 7 ff. BankG: Änderung vom 30. September 2011 («too big to fail»)



Säulen von Basel III betreffend Eigenmittel (daneben: Liquidität)

Säule 1

Eigenmittel-Mindestanforderungen, Risikofassung, Höchstverschuldungsquote

- Kreditrisiken
- Marktrisiken
- operationelle Risiken

Säule 2

Risikomanagement und Aufsicht

- Eigenmittel für Risikoprofil
- Eigenmittelplanung
- übrige Risiken
- Stresstests
- Frühintervention

Säule 3

Marktdisziplin

- Transparenz
- Offenlegung der Eigenmittel und Risiken
- Rechnungslegungsstandards

2. Eigenmittelvorschriften

erforderliche Eigenmittel (Art. 41 ERV)

Mindesteigenmittel (Art. 42 ERV)

Eigenmittelpuffer (Art. 43 ERV)

antizyklischer Puffer (Art. 44 ERV)

erweiterter antizyklischer Puffer (Art. 44a ERV)

zusätzliche Eigenmittel (Art. 46 ERV)

8 % der gewichteten Positionen

- 4.5 % hartes Kernkapital
- 1.5 % zusätzliches Kernkapital
- 2 % Ergänzungskapital

je nach Bankkategorie 2.5–4.8 %
→ Gesamteigenmittelquote von 10.5–12.8 %

max. 2.5 % hartes Kernkapital
→ 2 % auf grundpfandgesicherten Kreditpositionen (Wohnliegensch.)

Eigenmittelvorschriften bei systemrelevanten Banken («going concern» und «gone concern»)

Gesamtanforderung an Eigenmitteln (Art. 129 ERV)

Sockelanforderung



4.5 % Leverage Ratio, 12.86 % RWA-Quote

Zuschläge gemäss FINMA für Marktanteil und Gesamtengagement

**Mindesteigenmittel
(Art. 130 Abs. 1 ERV)**



3 % Leverage Ratio, 8 % RWA-Quote

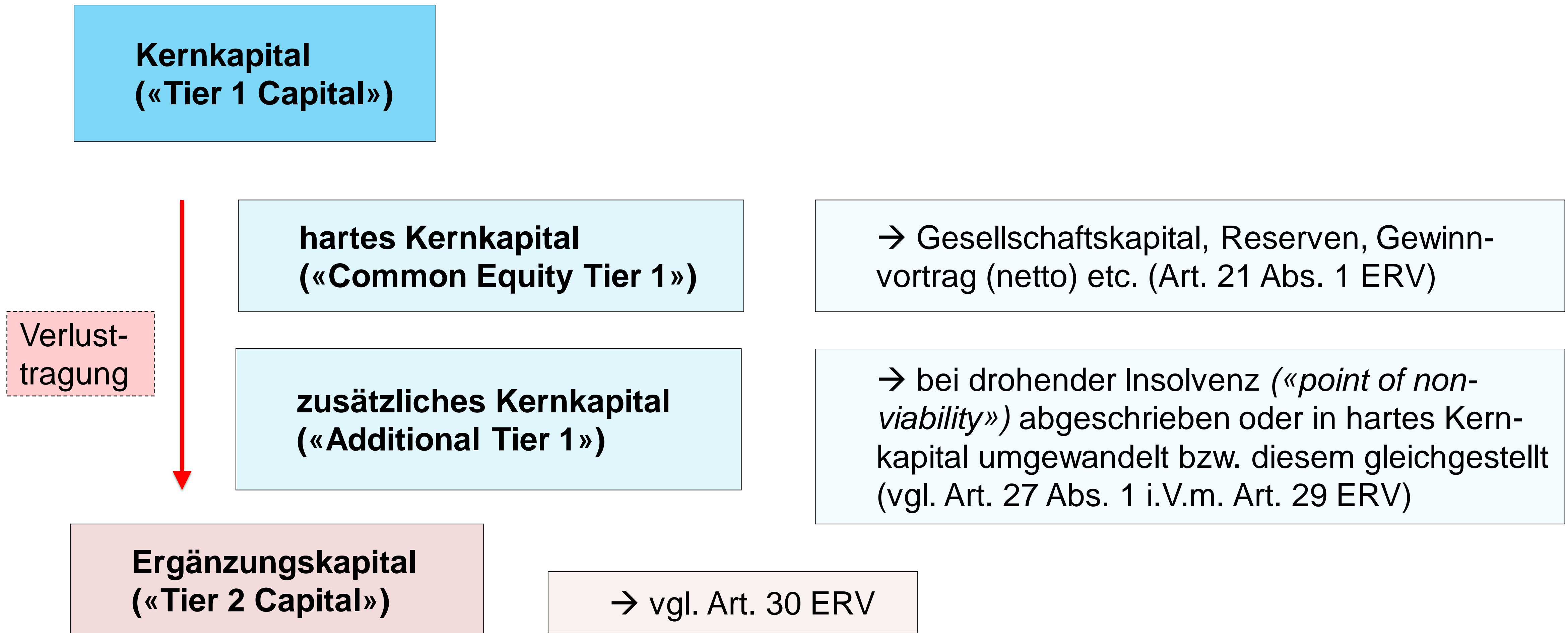
**Eigenmittelpuffer
(Art. 130 Abs. 2 ERV)**



bis Gesamtanforderung

zuzüglich (erweiterter) antizyklischer Puffer und zusätzliche Eigenmittel

Anrechenbare Eigenmittel (Art. 18 ERV)



3. Liquiditätsvorschriften

Liquiditätsanforderungen gemäss Liquiditätsverordnung

- qualitativ
 - Stressszenarien, Stresstests für Liquiditätslage (Art. 9 Abs. 1 LiqV)
 - Notfallkonzept für Umgang mit Liquiditätsengpässen (Art. 10 Abs. 1 LiqV)
- quantitativ
 - **Mindestliquiditätsquote** (*Liquidity Coverage Ratio, LCR*): kurzfristige Liquidität (genügend qualitativ hochwertige, liquide Aktiva (*High Quality Liquid Assets, HQLA*) während 30-tägigen Stressszenarios

$$\text{Mindestliquiditätsquote (LCR)} = \frac{\text{HQLA}}{\text{Nettomittelabfluss}} \geq 1$$

4. Umgesetzte und geplante Neuerungen

Vernehmlassung zur Änderung der Eigenmittelverordnung vom 7. April bis zum 14. Juli 2017

Eigenmittel

- Höchstverschuldungsquote (*Leverage Ratio*): Kernkapital von 3 % des Gesamtengagements (Art. 46 Abs. 1 E-ERV)

Risikoverteilung und Vermeidung von Klumpenrisiken

- heutige Regelung
 - Klumpenrisiko: Gesamtposition gegenüber Gegenpartei mindestens 10 % der anrechenbaren Eigenmittel (Art. 95 Abs. 1 ERV)
 - Klumpenrisiko darf 25 % der Eigenmittel nicht übersteigen (Art. 97 ERV) → überschreitbar, wenn genügend freie anrechenbare Eigenmittel/hartes Kernkapital (Art. 98 Abs. 1, Art. 136 Abs. 2 ERV)

Geplante neue Risikoverteilungs- und Liquiditätsvorschriften

- gestützt auf Änderung der Eigenmittelverordnung (insbesondere Art. 95 ff. E-ERV)
- Überblick über die **Anpassungen**
 1. Kernkapital anstelle der gesamten anrechenbaren Eigenmittel als **Bemessungsgrundlage** zur Limitierung der Grosskreditpositionen
 2. keine **Grosskreditpositionen** von über 25 % des Kernkapitals (gewisse Ausnahmen)
 3. grosse **Wohnliegenschaftsfinanzierungen** unterliegen der Limitierung im Umfang des ganzen Kreditbetrags
 4. Schweizer **Pfandbriefe** werden neu mit 20 % statt bisher 0 % gewichtet.
- Liquiditätsvorschriften: Einführung *Net Stable Funding Ratio* (NSFR)

5. Fazit

